

1 Einleitung

2 Digitalisierung wird gängig als Integration von digitaler Technologie in den Alltag ver-
3 standen, und soll helfen Zeit einzusparen [1]. Mit diesem Gedanken initiierten die Mitar-
4 beiter Holger Langner und Falk Schmitsberger der Hochschule Mittweida, das Projekt
5 *Memo Space*. Im Zuge dessen sollen kleinere Forschungsergebnisse entstehen, die
6 richtungsweisend für die Digitalisierung der Verwaltung von Lehr- und Forschungsein-
7 richtung sind.

8 Eine der ersten Ideen ist es, die Arbeit von Klausur-Prüfern zu erleichtern. Diese müs-
9 sen, nachdem die Klausuren kontrolliert wurden, die Benotungen, sowie die Eckdaten
10 der Studenten, in ein digitales Format bringen. Grund dafür ist, dass die Noten in das
11 Notensystem der Einrichtung eingetragen werden müssen.

12 Im Rahmen eines Forschungspraktikums an der Hochschule Mittweida arbeiteten der
13 Student Tobias Kallauke und der Verfasser, gemeinsam an einer Lösung zur Digitalisie-
14 rung dieses Arbeitsschrittes. ...

2 Problemstellung

Hochschulmitarbeiter sitzen zum Ende eines Semesters über Tage an der Kontrolle von Klausuren. Diese Aufgabe muss stets mit hoher Konzentration erledigt werden, und lässt sich aber in den meisten Fällen nur schwer durch Maschinen ersetzen. Unter keinen Umständen dürfen bei der Bewertung Fehler vorkommen, was jedoch bei der kognitiven Last der Prüfer immer wieder passiert. Auch nach der Durchsicht der Prüfungsaufgaben ist eine hohe Achtsamkeit wichtig. Denn anschließend wird die Benotung in eine digitale Tabelle geschrieben. In diese muss die Matrikelnummer, der Vor- und Nachname, sowie die Note des Studenten eingetragen werden. Hier kommt es vor allem bei der Matrikelnummer und der Zensur auf die Richtigkeit jedes Zeichens drauf an.

Für genau diesen Vorgang des Digitalisierens wird eine Lösung gesucht. Die Prüfer sollen so bequem und möglichst zeitsparend diese Aufgabe verrichten, ohne dabei ihre Aufmerksamkeitsspanne zu überlasten. Des Weiteren müssen die Ergebnisse der Prüfungen, sowie die Eckdaten der Studenten in ein geeignetes digitales Format gebracht werden, um es der Notenfreigabe weiterzuleiten. (Nur an der HSMW so?) Darüber hinaus empfiehlt es sich digitale Kopien der Klausuren abzuspeichern, da/um ... (warum genau, sollen die gespeichert werden?)

Ferner soll bei der Lösung von der Anschaffung neuer Technologie bzw. Geräte abgesehen werden. Allerdings

Keine neue Anschaffungen von Geräten... (Kosten sparen...)

Was noch?

Soll hier schon rein, dass eine App, ein Webportal, etc. entstehen soll? Oder ist das Teil der Anforderungen? Problemstellung und Anforderungen zusammenfassen? Vor- Nachteile von Handy App (man muss immer dabei sein)

¹ 3 Anforderungen

¹ 4 Konzept

¹ 5 Appname

¹ **6 Grenzen**

- ² Die Abkürzung etc. steht im Abkürzungsverzeichnis.

¹ Literaturverzeichnis

digital²

[1] Michael Graf, Partner bei PwC

³ <http://www-cs-faculty.stanford.edu/~uno/abcde.html>